

BUSCH TROMMEL

Excellence in finished castings

Zeitung für die Beschäftigten der M. Busch GmbH & Co. KG

Durchlaufwaschanlage integriert

Neue vollautomatisierte Bearbeitungslinie für Schwungräder

Auf einer Fläche von insgesamt 550 m² wird momentan ein vollautomatisiertes System zur Bearbeitung von Schwungrädern für die MDEG-Motorengeneration von Daimler installiert. Kern der Anlage sind 5-Achs-Maschinen, die von insgesamt drei Robotern be- und entladen werden.



„Die Bearbeitungslinie für den Schwungrad-Auftrag ist das bisher größte und anspruchsvollste Projekt am Standort Bestwig.“

Andreas Hermes,
Werkleiter Bestwig

”



◀ Schwungräder für Daimler werden auf der neuen Bearbeitungslinie gefertigt.

Die Schwungräder sind Teil des neuen MDEG-Motors von Daimler. ▼

Aufgrund der hohen Sauberkeitsanforderungen des Busch-Kunden Daimler wird in die Anlage auch eine Durchlaufwaschanlage integriert, eine Technologie, die in der Bearbeitung in Bestwig erstmalig zum Einsatz kommt.

Die Installation der Anlage läuft bereits und geplant ist, Ende Januar 2019 mit der Anlaufphase zu beginnen.



 **INTERN**

2022

MB 2022 –
Es geht voran!

Seite 2

 **EXTERN**

Positive Auftragslage für 2019.

Seite 5

 **WIR**

Marek Bange nahm an Deutscher Dartmeisterschaft teil.

Seite 6

 **REGIONAL**

Studierende und Unternehmer beim Business Breakfast bei Busch.

Seite 11

**Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,**



das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu – und es verging wieder einmal wie im Flug, geprägt durch eine extreme Auftragsituation, die wir alle gemeinsam sehr gut gemeistert haben.

Diese Auftragsituation hat für alle Beschäftigten und deren Familien eine hohe Belastung bedeutet, deshalb auch an dieser Stelle nochmals meinen persönlichen Dank für Ihren Einsatz!

Der hohe Auftragsbestand, der sich auch in 2019 fortsetzen wird, ist natürlich positiv zu sehen, denn dieser stellt eine wichtige Grundlage für unsere Investitionen in die Zukunft dar – sowohl in Bestwig, wie auch in Wehrstapel.

Wir haben in 2018 54 zusätzliche Beschäftigte eingestellt, um die geforderten Mengen produzieren und liefern zu können. Dazu sind entsprechende Anlagenkonzepte erarbeitet und bereits erste Investitionen getätigt worden, um beide Werke in einen geregelten Schichtbetrieb zurückzuführen – dies wird jedoch erst in 2020 vollständig abgeschlossen sein.

Wir werden den eingeschlagenen Weg konsequent weiter bestreiten! Der Erfolg gibt uns Kraft – daher lassen Sie uns weiterhin positiv in die Zukunft blicken!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019!

Herzliche Grüße

Ihr

Andreas Güll
Geschäftsführer M. Busch

MB 2022 – Es geht voran!



Ständige Weiterentwicklung und Fortschritte werden sichtbar

Zum Kulturwandel innerhalb des Projektes MB 2022 fanden im September die letzten vier Workshops für das Jahr 2018 zum Thema Mitarbeitergespräche statt. Die Gruppengröße für die Workshops wurde noch einmal verkleinert, um intensiver an diesem wichtigen Thema arbeiten zu können. „Bei den Teilnehmern rief dies ein positives Feedback hervor“, berichtet Geschäftsführer Andreas Güll.

Der Plan für die massive Erweiterung in Bestwig schreitet ebenfalls weiter voran. Die erste Investitionsstufe der Strategie MB 2022 mit einem Volumen von fünf Millionen Euro ist in Bestellung. Darunter befinden sich mit einer vollautomatisierten Bearbeitungslinie für Schwungräder im Wert von vier Millionen Euro auch die größte Einzelinvestition in der Geschichte am Standort Bestwig sowie eine weitere Bearbeitungslinie für Rundteile mit einem Volumen von rund einer Million Euro. Aktuell laufen die Planungen für die Stufe 2. Hierunter fallen die Investitionen für eine hochautomatisierte Bearbeitungslinie zur Bremsscheibenbearbeitung. „Der Auftrag hierfür soll noch in diesem Jahr vergeben werden“, unterstreicht Andreas Güll die zügigen Planungen.

„Sämtliche neue Anlagen erfüllen unseren strategischen Anspruch an die Themen Produktivität, Kapazität und Qualität und tragen dazu bei, die Arbeitsplätze langfristig zu sichern.“

Andreas Güll

Die Verträge zur Erweiterung des Werksgeländes um etwa 18.000 m² wurden bereits unterzeichnet, ebenso wurde die Planung zur erforderlichen Erweiterung der Produktionshallen in Bestwig um 8.700 m² (Halle 7+8) bereits im November 2018 angetrieben.

Die strategischen Projekte zur Produktivitätssteigerung in Wehrstapel sind ebenfalls angelaufen, die ersten Schritte zur weiteren Automatisierung an der Formanlage G4 sollen im Sommer 2019 umgesetzt werden.

Die Erweiterung des Kernmachereigebäudes ist bereits in Umsetzung und die Maßnahmen zur Energieeinsparung zeigen ebenfalls sehr gute Ergebnisse.

Festzustellen bleibt, dass Busch beim Projekt MB 2022 sowohl im Kulturwandel als auch in der Strategie sehr gut unterwegs ist. „Wir haben unsere gesteckten Ziele bis jetzt alle erreicht. Dies bestätigt uns darin, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Sie sehen, es ist momentan sehr viel in Bewegung bei Busch – es bleibt spannend!“

Busch Inform organisierte Venenscreening

Auffälligkeiten sollten behandelt werden!

Venenerkrankungen nehmen in den letzten Jahren immer mehr zu. Tätigkeiten, die entweder mit langem Sitzen oder langem Stehen verbunden sind, führen ebenso zu Krampfadern wie Alkohol, Nikotin oder eine ungesunde Ernährung.

Die Risiken dieser Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems sind vielen nicht bekannt. Das Busch Gesundheitsmanagement hatte deswegen zum Vortrag über Venengesundheit geladen. Venenspezialist Dr. Lothar Brümmer klärte über die Ursachen und Risiken des Krampfaderleidens auf und informierte über die Behandlungsmöglichkeiten.

Dem Referenten gelang es, die Teilnehmer des Vortrags für dieses Thema zu sensibilisieren und einige meldeten sich deswegen auch zum Venenscreening an. Insgesamt 78 Beschäftigte beider Werke ließen sich untersuchen. Die größte Gruppe bildeten die 50 bis 59-Jährigen. Wie wichtig diese Untersuchung ist, zeigte die anschließende anonymisierte Auswertung der Befunde. Bei mehreren Untersuchten wurden erkrankte Venen diagnostiziert, die eine Behandlung notwendig machen.

Es wurden sowohl große als auch kleine erkrankte Stammvenen festgestellt und bei einigen Untersuchten offenbarten sich bereits chronische Erkrankungen der Venen. Recht hoch war auch der Anteil der Hauterkrankungen, die auf krankhaft veränderte Venen zurückzuführen sind.

Den Teilnehmern am Venenscreening wurde ihr persönliches Untersuchungsergebnis mitgeteilt und, wenn notwendig, eine weitergehende Behandlung empfohlen. ■

TIPPS ZUR VENENGEUNDHEIT:

BEI SITZENDEN TÄTIGKEITEN:

1. Richtiges Sitzen!

Füße flach nebeneinander stellen. Beine nicht überschlagen. Keine engen Strümpfe, Hosen oder Gürtel.

2. Venenwippe, wenn die Venen schlapp machen!

Durch regelmäßiges Wippen der Füße wird die Blutzirkulation angeregt.

3. Auf ausreichende Bewegung achten

Möglichst oft die Stellung der Füße wechseln, die Füße kreiseln oder wippen. Zum Telefonieren aufstehen und Kollegen zu Fuß aufsuchen und weniger telefonisch kontaktieren.

BEI STEHENDEN TÄTIGKEITEN:

1. Richtiges Stehen!

Achten Sie auf bequeme Schuhe und vermeiden Sie zu langes Stehen auf einer Stelle.

2. Relaxen

In Arbeitspausen 10 - 15 Minuten Bewegung und anschließend die Beine hochlegen.



Frisches Obst für Beschäftigte

Obst-Tag kommt gut an

Der Verzehr von frischem Obst sollte immer Teil einer gesunden und ausgewogenen Ernährung sein.

Deshalb fand jetzt erstmals ein Obst-Tag in den beiden Kantine in Bestwig und Wehrstapel statt. In der Frühstückspause verteilten die kaufmännischen Azubis kostenfreie Äpfel, Bananen und Birnen an die Beschäftigten. „Der Obst-Tag kam bei der Belegschaft gut an und wir werden diese Aktion zukünftig quartalsweise wiederholen“, sagt Judith Pählig vom Busch-Gesundheitsmanagement.

Ausblick Busch Inform 2019

Interessante Angebote rund um das Thema Gesundheit

Auch in 2019 plant das Busch-Gesundheitsmanagement wieder interessante Angebote für die Beschäftigten.

Neben den regelmäßigen Aktionen wie Rückenkurs, psychosoziale Beratung und die Obst-Tage soll es auch neue Aktionen geben. Mit fachärztlicher Unterstützung sind Vorsorgeuntersuchungen zu den Gesundheitsfeldern Augengesundheit und den Organen Niere und Leber geplant. Das Gesundheitsmanagement wird rechtzeitig per Aushang zu den Angeboten informieren. ■



Prozesse optimieren – Qualität steigern

Christoph Stratmann neuer stellvertretender Werkleiter in Wehrstapel

„Die Strategie MB 2022 umfasst auch das klare Ziel, schlanker zu produzieren. Wir wollen zukünftig gratfrei produzieren, das heißt, wir wollen den Produktionsprozess dahingehend verändern, dass durch eine Optimierung in der Produktionskette das Abschleifen von Anschnitten überflüssig wird“, sagt Christoph Stratmann, der seit Juni stellvertretender Werkleiter bei Busch in Wehrstapel ist.

Der Diplom-Ingenieur sieht in dieser Weiterentwicklung enormes Zukunftspotenzial. Durch seine Tätigkeit bei einem Mitbewerber von Busch kennt er sich bestens mit dieser Thematik aus. In seiner neuen Tätigkeit möchte er sich gemeinsam mit Werkleiter Andreas Nissen für mehr Effektivität in Wehrstapel einsetzen. „Wir wollen den Wirkungsgrad unserer Produktion erhöhen und den Ausschuss weiter minimieren. Es ist unser Anspruch, die Qualität ebenso wie die Prozesse zu optimieren“, sagt Christoph Stratmann, der für rund ein Jahr bei Busch-Hungária in Győr die Produktion leitete.



▲ Christoph Stratmann sieht enormes Zukunftspotential.

Seiner Meinung nach sei Busch bereits auf einem guten Weg, die gesetzten Ziele zu erreichen. „Es handelt sich um einen langfristigen Prozess, da legt man nicht einfach einen Schalter um. Es sind Versuche, es gibt keine Blaupause, die man einfach aus der Tasche ziehen kann“, beschreibt Christoph Stratmann die anstehenden Herausforderungen. Er begrüßt es sehr, dass die Belegschaft sich mit diesen neuen Ideen identifiziert und Neuerungen insgesamt positiv gegenübersteht.

Nach dem Bachelorstudium wieder bei Busch

Patrick Schulte betreut Projekt in der Putzerei



▲ Patrick Schulte optimiert die Strahlanlage in der Putzerei.

Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Ausbildung zum Industriemechaniker entschloss sich Patrick Schulte, noch ein Studium zu absolvieren. An der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede studierte der heute 25-Jährige Maschinenbau und schloss das Studium Anfang des Jahres erfolgreich mit dem Titel Bachelor of Engineering ab.

Seinem Ausbildungsbetrieb hielt er während des gesamten Studiums die Treue und arbeitete bei Busch jeweils in den Semesterferien in der mechanischen Instandhaltung in Wehrstapel. In seiner Abschlussarbeit beschäftigte er sich mit der Optimierung

der Strahlanlage in der Gießerei 3plus und wurde dabei maßgeblich von Werkleiter Andreas Nissen und weiteren Mitarbeitern von Busch unterstützt. Somit war es für ihn selbstverständlich, nach Abschluss des Studiums auch wieder bei Busch tätig zu werden. Als Koordinator für die mechanische Instandhaltung in der Putzerei beschäftigt sich der junge Ingenieur neben Reparaturen und vorbeugender Instandhaltung auch mit Optimierungen.

Ein erstes Projekt bildet dabei die Installation eines Hochleistungs-saugers zum Saugen von Strahlmittel, welches sich unter den Strahlanlagen ansammeln kann.

„Das gesaugte Strahlmittel kann den Strahlanlagen direkt wieder zugeführt und somit optimal genutzt werden“, berichtet Patrick Schulte. Dieses komplexe System befindet sich momentan in einer Testphase. Patrick Schulte steht im ständigen Kontakt mit dem Hersteller und betreut die Testphase kontinuierlich. Wenn alle Tests abgeschlossen sind, soll der Hochleistungs-sauger dauerhaft angeschafft werden.

Motivierten Auszubildenden, die ein Studium anstreben, empfiehlt Patrick Schulte, auf jeden Fall die Abschlussarbeiten in einem Unternehmen anzufertigen. „Ich wurde das gesamte Studium hindurch und besonders bei der Anfertigung der Projekt- und Bachelorarbeit bestens von Busch betreut“, sagt der junge Akademiker, der auch in seiner neuen Funktion mit den Kollegen sehr gut zusammenarbeitet.



Die Erweiterung der Kernmacherei in Wehrstapel macht Fortschritte. Nachdem für das Gebäude ein gutes und stabiles Fundament gelegt wurde, konnten die tragenden Stützen und Unterzüge aufgebaut werden.

Die Außenfassade wird im unteren Bereich durch Betonelemente ausgeführt, im oberen Bereich kommt eine Schale aus Trapezblech als Oberfläche, natürlich mit einer entsprechenden

Nutzung bereits ab Januar 2019

Neubau der Kernmacherei

Isolierung im Inneren des Gebäudes. Das Dach wird ebenfalls aus Trapezblechen hergestellt, auch hier mit einer wärmeisolierenden Zwischenschicht. „Der Baufortschritt wird hoffentlich nicht durch schlechte Witterung behindert, so dass wir das Gebäude bereits im Januar beziehen können“, sagt Werkleiter Andreas Nissen.



EXTERN PARTNER DER NUTZFAHRZEUGINDUSTRIE

Auftragslage weiterhin sehr gut

Positiver Ausblick auf 2019

Jedes Jahr im Oktober plant Busch für das Folgejahr die Auslastung der beiden Werke auf Basis der Absatzmengen und Umsätze. Nachdem das Jahr 2018 entgegen den Kundenprognosen deutlich höher als erwartet ausgefallen ist und sehr kurzfristig erfolgte Mengensteigerungen das Unternehmen weitestgehend an den Rand der Kapazitätsgrenze brachten, wurden die Kunden in diesem Jahr bereits im September um ihre Forecast-Zahlen für das nächste Jahr gebeten. Bislang ergeben sich aus den verfügbaren Antworten und Daten nochmals Steigerungen für das Jahr 2019.



“

„Busch ist gut aufgestellt. Die Einstellung und Motivation der ganzen Busch-Mannschaft stimmt, nicht zuletzt auch durch unser Projekt MB 2022, um die neuen Herausforderungen 2019 zu schaffen.“

Peter Schlünder, Leitung Vertrieb

Die Haupt-Produkte bei Busch sind Bremsscheiben und Bremsstrommeln, mit denen mehr als 80 Prozent des Umsatzes generiert werden. Der Anteil an Bremsscheiben wird auch zukünftig weiter zunehmen und der Anteil der Schwungräder wird durch den neuen MDEG-Auftrag ab dem 2. Quartal 2019 überproportional steigen. Der Mengenanteil an einbaufertig gelieferten Teilen wird sich weiter erhöhen. Die Menge der verkauften Rohteile wird auf einem ähnlichen Niveau wie in diesem Jahr erwartet.

Investitionen im Werk Bestwig werden die nötigen Kapazitäten für mehr Bremsscheiben, Schwungräder und Kolben schaffen. „Dann wird Busch auch wieder Reserven haben, um auf Nachfrageschwankungen reagieren zu können. Diese haben unsere Mannschaft in 2018 vor große Herausforderungen gestellt und konnten nur mit vielen Sonderschichten gemeistert werden“, sagt Peter Schlünder, Leitung Vertrieb bei Busch.

Die Prognosen sehen derzeit gut aus. „Wir alle hoffen, dass die immer wieder auftauchenden Störgrößen aus Politik, Dieselgate und Weltgeschehen nicht dazu führen, dass es zu einer ernsten Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommt“, kommentiert Peter Schlünder.

Busch plant, im nächsten Jahr erstmalig in der Geschichte des Unternehmens mehr als 3 Millionen Gussteile zu liefern, davon mehr als 2,5 Millionen Bremsscheiben und Bremsstrommeln.

Marek Bange nimmt am Ligabetrieb im Darten teil

Highlight Deutsche Meisterschaft 2018

Dartspielen ist immer mehr im Kommen. Was früher einmal als ein Zeitvertreib unter Kneipenbesuchern galt, hat sich inzwischen zu einem Sport mit immer größerer Anhängerschaft entwickelt. Seitdem die Weltmeisterpartien der Professional Darts Corporation (PDC) auch im Fernsehen übertragen werden, ist Dart sicherlich nicht nur für Kneipenbesucher von Interesse.

Vom Dartfieber gepackt wurde auch Marek Bange. Der 27-Jährige, der bei Busch im Zentrallager beschäftigt ist, nimmt seit vier Jahren mit seinem Team am Spielbetrieb der Dartliga des Deutschen Sportautomatenbundes (DSAB) teil. Angefangen hat alles mit der Dartscheibe im Keller eines Freundes. „Wir warfen hin und wieder auf die Scheibe. Mich packte dann der Ehrgeiz, immer besser zu treffen“, berichtet Marek Bange von den Anfängen seiner Dartleidenschaft.



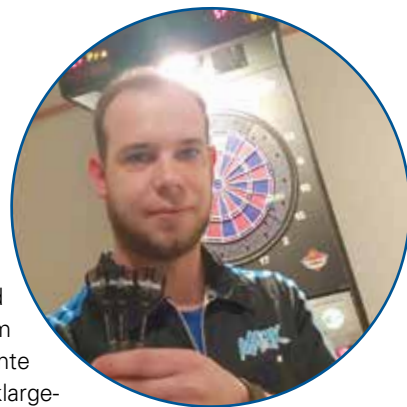
Irgendwann verlagerte sich das Spielfeld vom Keller des Freundes in eine Sportsbar, in der professionelle, elektronische Dartautomaten standen. Schnell war man sich einig, am Liga-Spielbetrieb teilnehmen zu wollen. Mit neun Spielern im Team startete die Mannschaft von Marek Bange in der C-Liga. Dem Team unter Führung Marek Banges als Mannschaftskapitän, der bei Busch bereits seine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik absolviert hatte, gelang nun ein Durchmarsch durch die Ligen. Nach der C-Liga folgten

die B-Liga und anschließend der Aufstieg in die A-Liga. Im zweiten Jahr der A-Liga konnte auch hier die Meisterschaft klarge-macht werden und nun tritt das Team in

der Bezirksliga, der höchsten Liga unter der Bundesliga, an. Alle zwei Wochen stehen samstags die Spieltage an. Seine Heimspiele trägt das Team von Marek Bange in der New Alaska Sportsbar in Meschede aus. Auswärtsspiele führen es bis ins westliche Sauerland nach Iserlohn oder Wickede. Absolviert werden pro Spieltag 20 Spiele. „Ein Spieltag nimmt rund zweieinhalb bis drei Stunden Zeit in Anspruch“, sagt Marek Bange. Für das Training zu Hause, zur Verbesserung der eigenen Dartfähigkeiten, hat er sich einen E-Dartautomaten zugelegt. Seine Freundin unterstützt zum Glück sein Hobby und begleitet ihn auch zu den Spieltagen.

Das Besondere am Dart ist für ihn die Konzentration. „Es ist viel Psychologie im Spiel“, weiß Marek Bange. „Wenn die gegnerische Mannschaft das Lokal betritt, werfe ich beim Warmspielen absichtlich schlecht“, sagt Marek Bange und lacht – Psychospielchen zur Verunsicherung der Gegner gehören einfach mit zum Darten. Sein besonderes Talent für diesen Sport unterstreicht auch seine persönliche Qualifikation für die Deutsche Dartmeisterschaft. Als Teilnehmer der DSAB-Tour sammelte er von Januar bis Oktober Punkte. Als einer der Besten nahm Marek Bange im 128er-Feld der Herren dann Anfang November im bayrischen Geiselwind am Abschlussturnier teil. Am ersten Turniertag überkam ihn die Nervosität und er schied bereits nach zwei Niederlagen aus.

„Am zweiten Tag konnte ich aber meine normale Leistung abrufen und gemeinsam mit meinem Doppelpartner haben wir beim Herren MASTER Doppel 501 D.O. bei insgesamt 181 Teams den hervorragenden 17. Platz erreicht“, berichtet Marek Bange zufrieden. Die Größe des Turniers und die Organisation beeindruckten ihn sehr. „Ich freue mich schon auf das nächste Jahr und werde versuchen, mich erneut für das Feld zu qualifizieren. Es ist ein weiter und harter Weg“, kündigt Marek Bange motiviert an, sich in seinem Sport weiterentwickeln zu wollen.



14. Dezember 2018 | 14 Uhr

Einladung zur Betriebsversammlung 2018

Zum Abschluss des Jahres lädt der Betriebsrat am Freitag, 14. Dezember um 14 Uhr zur ordentlichen Betriebsversammlung in die Schützenhalle Velmede ein. Betriebsratsvorsitzender Kadir Yildiz empfiehlt, Fahrgemeinschaften zu bilden, da keine Busse zur Fahrt nach Velmede eingesetzt werden. Sollte jemand nicht wissen, wie er nach Velmede kommen soll, kann man sich gerne an den Betriebsrat wenden. Der Betriebsrat freut sich auf eine rege Teilnahme.

Der gemütliche Teil findet anschließend in der „Weihnachtsfabrik“ auf dem Werksgelände in Wehrstapel statt.





▲ Gute Gespräche und ein spannender Einblick in die **Produktion der BPW** erwarteten die Busch-Betriebsräte in Wiehl.

Busch-Betriebsräte zu Besuch in Wiehl

Spannende Einblicke in die Arbeit der BPW

Zu einer zweitägigen Exkursion brachen jetzt acht Betriebsratsmitglieder von Busch nach Wiehl auf, um die Produktionsstätten der BPW zu besichtigen.

Michael Dick, Betriebsratsvorsitzender der BPW, begrüßte die Gäste aus dem Sauerland gemeinsam mit weiteren BPW-Betriebsräten im Werk in Wiehl. Einer Besichtigung der Abteilung E-Mobilität folgte die Begehung des Showrooms der BPW, wo die Busch-Betriebsräte alle Produkte der BPW-Gruppe besichtigen konnten. Neben den bekannten Produkten, die u.a. auch bei Busch in Wehrstapel und Bestwig hergestellt werden, konnten auch Teile anderer Systempartner und Tochterunternehmen der BPW begutachtet werden. BPW-Geschäftsführer Michael Pfeiffer lud anschließend zum Gespräch und informierte die Belegschaftsvertreter über die zukünftige Ausrichtung der BPW-Gruppe. Er stellte besonders heraus, wie wichtig Tochterunternehmen wie Busch für den Gesamterfolg der gesamten Gruppe seien und stellte sich selbstverständlich auch den Fragen seiner interessierten Gäste.

Nach dem Mittagessen folgte die Besichtigung des BPW-Werkes in Brüchermühle. Das Werk Brüchermühle beheimatet die Bremsbackenfertigung und die Abteilung Forschung und Entwicklung der BPW. Den Nachmittag ließen die Busch-Betriebsräte bei einem Gespräch mit den Betriebsratskollegen der BPW und dem Betriebsratsvorsitzenden des Unternehmens Hesterberg, ebenfalls eine BPW-Tochter, ausklingen.

Am zweiten Tag stand die Besichtigung der Achs-Montage und des Ausbildungszentrums in Wiehl an. Anschließend folgte noch eine Begehung des Werkes in Hunsheim, wo Teile für die Trailer-Scheibenbremse gefertigt werden. Nach dem Mittagessen verabschiedeten die BPW-Betriebsräte ihre Kollegen aus dem Sauerland, die anschließend die Heimreise antraten.

„Wir bedanken uns ganz herzlich für die Gastfreundschaft und zwei sehr informative Tage. Wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch in Bestwig und Wehrstapel!“, zog Busch-Betriebsratsvorsitzender Manuel Fritsch ein zufriedenes Fazit.

„Weihnachtsfabrik“ ❄️ ❄️

Einladung zum **Weihnachtsmarkt** nach Wehrstapel

Die Dorfgemeinschaft Heinrichsthal-Wehrstapel lädt zur „Weihnachtsfabrik“ nach Wehrstapel auf das Firmengelände von Busch ein.

Geboten wird ein Weihnachtsmarkt mit vielen Attraktionen. An insgesamt fünf Ständen werden Weihnachtsartikel zum Kauf angeboten. Die Busch-Azubis verkaufen selbstgefertigte Bratpfannen und auch Weihnachtsbäume können erworben werden. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein: Bei Currywurst und Bratwurst, Backfisch sowie Spießbraten und Hähnchengeschnetzeltem im Brötchen ist für jeden Geschmack etwas dabei.



Wärmender Glühwein und weitere Getränke werden den Durst stillen. Am Samstag rundet ein reichhaltiges Kuchenbuffet das Angebot ab. **Die „Weihnachtsfabrik“ öffnet am Freitag, 14.12. direkt im Anschluss an die Busch-Betriebsversammlung gegen 16:00 Uhr** ihre Tore. Am Samstag startet der Markt bereits um 11:00 Uhr. Offizielles Ende ist an beiden Tagen um ca. 22:00 Uhr. **Am Samstagmittag wird der Nikolaus die Kinder besuchen** und um 15:00 Uhr werden die Antfelder und Valmetaler Musikanten Weihnachtslieder zum Besten geben.

Aktionstag für Busch-Azubis

Auszubildende erleben spannenden Tag am Möhnesee

Gemeinsame Ausflüge und Aktionen stärken den Zusammenhalt. Organisiert von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) erlebten die Busch-Azubis im November einen spannenden Tag am Möhnesee.

Morgens um 7:00 Uhr fuhren die Azubis ab Bestwig mit dem Bus zum Möhnesee. Aufgeteilt in dreikleinere Gruppen und ausgestattet mit einem Kompass mussten dann im Wald mehrere Aufgaben gemeinsam gelöst werden. Die verschlüsselten Kursangaben führten die Gruppen ins Hevetal, ein Nebental des Möhnetals. Anschließend folgte ein gemeinsames Mittagessen in einem Gasthaus mit der Geschäfts-



▲ Gemeinsame Aktivitäten zum Teambuilding und ein Mittagessen mit der Geschäftsleitung erwarteten die Busch-Azubis am Möhnesee.

leitung von Busch. Nach erfolgreicher Stärkung mit Leckereien vom Grillbuffet am offenen Feuer und guten Gesprächen wurden die Azubis gemeinsam mit der GL in Gruppen eingeteilt.

Es folgten verschiedene Teamspiele: Drahtseilüberquerung, Balancebalken, Kreuz des Wissens- und Stockfangspiel. Erschöpft, aber mit vielen positiven Eindrücken, kehrten die Azubis gegen 17:30 Uhr wieder nach Bestwig zurück. Die Teamspiele stärkten den Zusammenhalt untereinander und dienten auch dem besseren Kennenlernen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung freuten sich ebenfalls über die angeregten Gespräche mit den Azubis.

Erlebnisreiches Auslandspraktikum in Barcelona

Elisa Bathen verbessert ihre Spanisch- und Englischkenntnisse

Busch-Azubi Elisa Bathen erlebte jetzt ein spannendes und prägendes Praktikum in der katalanischen Metropole Barcelona, verbunden mit dem Besuch einer Sprachschule, um ihre Spanisch-Sprachkenntnisse zu verbessern. Unterstützt wurde der dreiwöchige Aufenthalt durch das Erasmus-Förderprogramm der Europäischen Union.

Ihr Praktikum absolvierte die Auszubildende zur Industriekauffrau bei einer Versicherungsagentur. Diese wurde von einem älteren spanischen Ehepaar geleitet.

„Die beiden haben sich super um mich gekümmert und waren sehr herzlich“, lobt Elisa Bathen ihre „Chefs“, auch wenn die Verständigung untereinander sich manchmal kompliziert darstellte, weil das Ehepaar nur katalanisch sprach. „Die Verständigung klappte trotzdem, wenn nicht auf Spanisch oder Englisch, dann eben mit Händen und Füßen oder mit Hilfe eines Übersetzungsprogramms auf dem Handy“, erzählt Elisa Bathen.

Zu ihren Aufgaben in der Versicherungsagentur zählten das Überprüfen von Rechnungen und das Sortieren nach Datum und Alphabet sowie das Pflegen einer Kundendatenbank.

Unter der Woche arbeitete Elisa Bathen in der Versicherungsagentur. Zwei Mal wöchentlich stand der Besuch des Sprachunterrichts an, um die eigenen Spanischkenntnisse zu verbessern.

Die Busch-Auszubildende bewohnte gemeinsam mit einer anderen Auszubildenden, die sie bereits aus der Berufsschule in Deutsch-

land kannte, ein Apartment. Zwei spanische Studentinnen, mit denen sich die beiden Praktikantinnen aus Deutschland auf Spanisch und Englisch verständigten, komplettierten die Vierer-WG.

Am ersten Tag ihres Aufenthalts führte ein deutscher Auswanderer, der 15 Jahre als Obdachloser in Barcelona gelebt hatte, die Erasmus-Gruppe durch Barcelona. Er ermahnte die Auszubildenden auch gleich, stets auf ihre Wertgegenstände zu achten, da Taschendiebe es gerne auf ausländische Touristen abgesehen hätten.



▲ Elisa Bathen nutzte die Zeit in Barcelona auch, um die Sehenswürdigkeiten der katalanischen Metropole kennenzulernen.

Fortsetzung „Spannendes Auslandspraktikum in Barcelona“

Manuel Fritsch verlässt Busch nach 31 Jahren im Betrieb

Langjährigen Betriebsratsvorsitzenden zieht es zur IG Metall

„Busch ist schon so etwas wie eine Talentschmiede der IG Metall“, sagt Manuel Fritsch mit einem Schmunzeln. Der langjährige Betriebsratsvorsitzende von Busch wird das Unternehmen zur Jahresfrist verlassen und zukünftig als Gewerkschaftssekretär in der IG-Metall-Geschäftsstelle in Arnberg tätig sein. Bereits seine beiden Vorgänger im Amt des Betriebsratsvorsitzenden bei Busch führte der Weg in eine hauptamtliche Tätigkeit bei der IG Metall.



▲ Manuel Fritsch und sein Nachfolger als Busch-Betriebsratsvorsitzender Kadir Yildiz.

Auf seine neue Aufgabe freut sich der 57-Jährige, der bereits seit zehn Jahren dem Vorstand der IG Metall Arnberg angehört und seit fast zwanzig Jahren Mitglied der Delegiertenversammlung ist. „Die IG Metall Arnberg hatte zwei Sekretär-Stellen zu besetzen. Ich gehörte auch der Personalkommission an. Irgendwann fragte dann jemand: Manuel, warum machst du das eigentlich nicht selbst?“, berichtet Manuel Fritsch, der seit 1987 bei Busch beschäftigt ist, wie er zu seiner neuen Aufgabe gekommen ist. Zukünftig wird er hauptberuflich als Gewerkschaftssekretär die heimischen Betriebsräte, Jugend-Auszubildendenvertretungen, Vertrauensleute und Mitglieder beraten, wenn sie Fragen aus ihrem Arbeitsleben haben und ihnen helfen, wenn sie Ansprüche durchsetzen wollen. Seine langjährige Erfahrung als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Arnberg wird ihm da sicherlich auch zugutekommen. Ein wichtiges Feld wird auch die Weiterbildung von Betriebsräten einnehmen. Bereits seit 2013 führt der erfahrene Betriebsratsvorsitzende Seminare zur Schulung von Betriebsräten durch. „Hierfür hat Busch mich freigestellt“, sagt Fritsch und auch ansonsten habe er als Vorsitzender des Betriebsrates immer eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung gepflegt.

„Arbeitnehmersvertretung und Geschäftsleitung gehen bei Busch immer fair miteinander um. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen, Blockade bringt niemanden weiter“, blickt Fritsch zufrieden auf seine Zeit bei Busch zurück.

In seiner Zeit als Betriebsrat und als freigestellter Vorsitzender der Arbeitnehmersvertretung hat er spannende Zeiten erlebt. „Als ich 2009 an die Spitze des Betriebsrats gewählt wurde, befand sich Busch mitten in der Wirtschaftskrise. Diese Phase gehört sicherlich zu den unschönen Ereignissen,

wir mussten in Kurzarbeit gehen und zudem mussten leider Kollegen den Betrieb verlassen“, blickt Fritsch nachdenklich zurück. Es folgten dann aber auch aus Sicht des Betriebsrats sehr positive Entwicklungen. „Mit den Millionen-Investitionen in Wehrstapel und Bestwig werden wir die Arbeitsplätze langfristig sichern. Ich weiß nicht, wo wir heute stehen würden, wenn wir nicht investiert hätten“, sagt der Bestwiger, der sich auch kommunalpolitisch als Gemeinderat engagiert. Viele Entscheidungen sind im Einvernehmen zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat gefallen.

Seinem Nachfolger Kadir Yildiz empfiehlt Manuel Fritsch, immer ein offenes Wort mit den Beschäftigten und der Geschäftsleitung zu suchen. „Ich weiß, dass ich einen guten Nachfolger habe. Er wird es vernünftig machen“, sagt Manuel Fritsch. Er verabschiedet sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge von seinen Kolleginnen und Kollegen und merkt nochmals an, dass er sich auch weiterhin mit Busch verbunden fühle.

„Ich bedaure den Weggang von Herrn Fritsch sehr und wünsche ihm alles Gute für seine neue Herausforderung, freue mich allerdings genauso auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger“, sagt Geschäftsführer Andreas Güll und wünscht Manuel Fritsch alles Gute für die Zukunft. ■



▲ Kathedrale und Hafen von Barcelona.

Neben dem Praktikum und dem Besuch der Sprachschule hatten die Praktikanten auch ausreichend Gelegenheit, Barcelona und seine vielfältigen Sehenswürdigkeiten kennenzulernen. Elisa Bathen besichtigte in den drei Wochen den Berg Tibidabo, den Parc de la Ciutadella, den Arc de Triomf, die Catedrale Sagrada Familia, die Bunkers del Carmel, den Hafen von Barcelona und den Park Güell.

Insgesamt zieht die angehende Industriekauffrau ein positives Fazit ihres Barcelona-Aufenthalts. „Ich konnte die spanische Lebensart und Kultur kennenlernen und habe auch meine spanischen sowie englischen Sprachkenntnisse verbessern können“, blickt Elisa Bathen auf eine ereignisreiche Zeit in Spanien zurück. ■

Busch-Azubis lernen Arbeitsbetrieb in Wiehl kennen

Praktikum bei der BPW vermittelt viele wertvolle Eindrücke

Inzwischen ist es bei Busch schon Tradition, dass engagierte Auszubildende die Chance erhalten, bei der BPW in Wiehl ein Praktikum zu absolvieren.

Busch-Azubi Nora Bender zeigte sich beeindruckt von der Größen-dimension der BPW. Die Auszubildende zur Industriekauffrau im dritten Ausbildungsjahr durfte eine Woche lang den Kollegen in Wiehl in den Abteilungen Vertrieb (Auftragsservicecenter), Einkauf (Supply-Chain-Management) und Sekretariat des Ausbildungszentrums über die Schulter schauen. „Bei der BPW ist alles viel größer, die Abteilungen arbeiten überwerklich und auch international mit den ausländischen Standorten der BPW zusammen“, sagt Nora Bender.

Im Einkauf und im Vertrieb erkannte sie viele Aufgaben wieder, die ihr auch schon von M. Busch vertraut waren. Das Ausbildungszentrum kümmert sich um alle Angelegenheiten rund um die Ausbildung. Hier konnte die Busch-Azubildende auch selbstständig einige Aufgaben wie die Bearbeitung von Ausbildungs- und Praktikumsbewerbungen übernehmen.

Nora Bender absolvierte das Praktikum bei der BPW gemeinsam mit Abdullah Coskun und Malte Hahn. Abdullah Coskun, der bei Busch die Ausbildung zum Gießereimechaniker absolviert, lernte im Rahmen seines Praktikums die BPW-Werke in Wiehl und in Brüchermühle kennen. „Das Praktikum hat mir viel gebracht und ich fand es hochspannend, zu sehen, wie unsere bei Busch gefertigten Teile letztendlich von der BPW eingesetzt werden“, sagt Abdullah Coskun.

Die drei Busch-Azubis wohnten während ihres Praktikums in einem Hotel in Wiehl. Nach der täglichen Arbeitszeit von 8:00 bis 16:00 Uhr begleitete die Jugend- und Auszubildendenvertretung der BPW die Busch-Azubis bei verschiedenen Aktionen.



▲ **Nora Bender, Malte Hahn und Abdullah Coskun** vor dem Werks-eingang der BPW in Wiehl.

„Beim gemeinsamen Bowlen und Kartfahren konnten wir uns besser kennenlernen und uns auch in der BPW-Kantine mit den Auszubildenden der BPW austauschen“, sagt Nora Bender. Zur gleichen Zeit absolvierten auch fünf BPW-Azubis ein Praktikum bei Busch in Bestwig und in Wehrstapel. Die BPW-Azubildenden zu Industriemechanikern und Zerspanungsmechanikern wurden dort einzelnen Abteilungen zugeordnet. An drei Nachmittagen bot die Busch-JAV den Kollegen ein spannendes Unterhaltungsprogramm mit 3D-Minigolf in Willingen, Billardspielen und einem gemeinsamen Abendessen. Das Feedback der BPW-Azubis fiel durchweg positiv aus. Gelobt wurden das kollegiale Miteinander in den Abteilungen sowie die abwechslungsreiche Arbeit und die Möglichkeit, selbstständig Aufgaben übernehmen zu können. ■

Kreativ gefertigte Fahrradständer in Wehrstapel

Busch-Mitarbeiter unterstützen Projekt der Dorfgemeinschaft



▲ Die angepinselten Fahrräder stellte die Dorfgemeinschaft zur Verfügung. Die Mitarbeiter aus der Mechanischen Instandhaltung in Wehrstapel kümmerten sich um die Befestigung am Boden.

Radfahrer können ihre Räder an einem kreativen Fahrradständer neben der Bushaltestelle in Wehrstapel abschließen. Fritz Kramer von der Dorfgemeinschaft Wehrstapel trat mit der Bitte an den Busch-Betriebsrat heran, Unterstützung beim Bau eines Fahrradständers zu leisten.

Die Busch-Mitarbeiter kamen diesem Wunsch gerne nach und fertigten aus drei bemalten Fahrrädern und Rohren optisch ansprechende Ständer, an denen zukünftig Fahrräder mit Fahrradketten befestigt werden können. Die besonderen Fahrradständer wurden auf dem kleinen Wiesenstück neben der Bushaltestelle im Boden verankert. ■

Business-Breakfast: Karriere-Event für Studenten

Studenten und Unternehmer trafen sich bei Busch in Bestwig

Wirtschaft und Studenten im Dialog – zum zweiten Mal hat der Verein der Freunde und Förderer der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede e.V. gemeinsam mit dem Career Service der Fachhochschule zum Business-Breakfast eingeladen. Studierende der Fachrichtung Wirtschaft kamen mit Unternehmern aus der Region ins Gespräch.

Ausgerichtet wurde das Business-Breakfast diesmal bei Busch in Bestwig. Nach der erfolgreichen Erstaufgabe im vergangenen Sommersemester freute sich Busch-Geschäftsführer Andreas Güll, der auch Vorsitzender des Fördervereins ist, nun ausgewählte Studierende und Unternehmer in Bestwig an der Ruhrstraße 1 zu diesem exklusiven Event begrüßen zu dürfen.

Sowohl bei den Studierenden, den Verantwortlichen der Fachhochschule als auch bei den teilnehmenden Unternehmensvertretern kam dieses besondere Format gut an.

„Seminarräume kennen unsere Studierenden, da ist ein Business-Breakfast gemeinsam mit Unternehmern in einer Produktionshalle schon etwas Besonderes“, lobte Professor Dr. Falk Strotebeck vom Fachbereich Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften der FH Südwestfalen die Veranstaltung.

„Das Business-Breakfast im Herzen der Produktion war für uns ein toller Veranstaltungsrahmen, in dem sich verschiedene Unternehmensvertreter und Studierende zu Karrieremöglichkeiten in heimischen Unternehmen austauschen konnten“, sagte Stephan Rosenkranz, Leitung Personalmanagement bei Busch. Stephan Rosenkranz und Werkleiter Andreas Hermes stellten den Gästen das Unternehmen Busch vor.



▲ Studierende und Unternehmer tauschten sich bei Busch beim Frühstück aus.

Andreas Hermes berichtete über eine neue vollautomatisierte Produktionsanlage, die in Kürze bei Busch installiert wird und mit der das Unternehmen am Standort Bestwig ganz neue Wege bei der Automatisierung bestreiten wird.

Anschließend hatten die Teilnehmer bei leckerem Frühstück die Möglichkeit, sich auszutauschen. Es konnten viele Fragen der Studierenden geklärt werden und auch der ein oder andere Kontakt wurde hergestellt.

Das Business Breakfast soll nun zu einem festen Termin für die Studierenden und interessierte Unternehmer werden. Dr. Rolf Schwen von HST Systemtechnik GmbH & Co. KG hat bereits angeboten, ein Business-Breakfast in den Räumlichkeiten seines Unternehmens auszurichten. „Es hat großen Spaß gemacht. Gerne lade ich die Studenten auch in unser Unternehmen ein“, sagte Dr. Rolf Schwen. ■

WER verbirgt sich hinter welchem Kinderfoto?

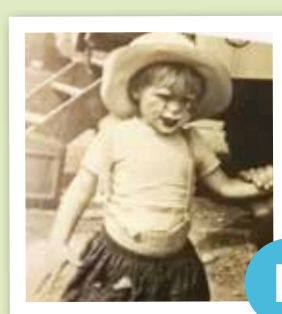
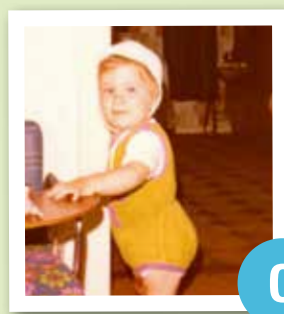
Erkennen Sie die vier Betriebsratsmitglieder:

Manuel Fritsch,

Michael Spiess,

Kadir Yildiz und

Oliver Greulich



Wir begrüßen die neu eingestellten Beschäftigten im Jahr 2018:

Durmus Acar
Peter Alexander
Cem Ayhan
Louis Bracht
Frank Buchholz
Burhan Cakiral
Veysel Coskun
Juri Deleske
Erhan Demiralp
Waldemar Derksen
Sasa Djorojevic
Marco Dos Santos Oliveira
Seyyid Erciyas
Ricaró Ferreira Lopes
Dominik Franck

Nikolai Friesen
Markus Frigger
Lennard Giesmann
Carl-Magnus Grosch
Dominik Heimes
André Helleberg
Franz-Josef Jochheim
André Jungmann
Ömer Kalayci
Eduard Koch
Alexander Koch
Thomas Köster
David Kotzerke
Maxim Lang
Antonio Lingemann

Marc Lingenauber
Jody Lee Ann Metten
Marvin Michalke
David Müller
Civan Mustafa
Christoph Naumowicz
Christoph Nickel
Lukas Nowak
Dietrich Obholz
Kevin Piepenburg
Stephan Reincke
André Reineke
Andreas Retzlaff
Denis Scharrow

Anne Schmidt
Matthias Schreiner
Markus Schulte
Jannik Sehmsdorf
Taha Türedi
Daniel Tusch
Maximilian Volpert
Ralf Westig
Cora Witthaut
Selver Xhaferi

Wussten Sie schon, wie viel Eisen in Wehrstapel zur Produktion der Gussteile geschmolzen wird und wie viele Schwimmbecken man damit füllen könnte?

In diesem Jahr werden voraussichtlich 155.000 t flüssiges Eisen erzeugt. Bei einer Dichte von 7,2 kg/l ergibt dies ein Volumen von ca. 21.500 m³. Mit diesem Volumen könnte man zehn Schwimmbecken füllen, die eine Länge von 50 m, acht Schwimmbahnen à 2,5 m und eine Tiefe von 2,15 m haben.

Das wäre zwar sehr schön, aber zum Schwimmen entweder zu heiß oder zu fest!



Wir gratulieren...

... zu **40 Jahren Betriebszugehörigkeit**



Christoph Brüggemann

... zu **25 Jahren Betriebszugehörigkeit**



Michael Bohle

In den Ruhestand gehen...

Angelika Valentin 31.12.2018
Helmut Schnabel 31.12.2018

Wir trauern um

Werner-Peter Freise † 15.10.18 50 Jahre
Franz Hillebrand † 05.11.18 87 Jahre

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Andreas Güll
M.Busch GmbH & Co. KG
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

Redaktion:
Andreas Güll, Manuel Fritsch,
Kadir Yildiz, Andreas Nissen, Andreas
Hermes, Peter Schlünder, Andrea Leier,
Eva Nöckel, Stephan Rosenkranz,
Judith Pählig und Matthias Eggers

E-Mail an die Redaktion:
buschtrommel@mbusch.de

**Layout, Konzeption und
redaktionelle Begleitung:**
medienstatt GmbH, Menden
www.medienstatt.de

Danksagung:

Die Redaktion dankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe unterstützt haben.

Fotos:

M.Busch GmbH & Co. KG,
AdobeStock (© luaeva, © Glamy, © vege, © Beata Becla)